Der Tempel des Ra

Von Connor_Temple

Kapitel 3: Die Vision

Die Vision

Es war dunkel und in der ferne grollte der Donner. Ein Blitz zuckte über den nächtlichen Himmel. Es regnete leicht und der Vollmond leuchtete über der Wüste. In einer schwach erleuchteten Kalksteinhöhle stand ein braungebrannter, weißhaariger Mann mit einer Narbe unter dem rechten Auge. Er redete mit einem anderen, etwas jüngerem Mann, der vor dem weißhaarigen kniete und wahrscheinlich einen Befehl entgegen genommen hatte. „Du darfst es auf keinen Fall versieben!!“ sagte er laut „Ich brauche den Millenniumsring unbedingt!“ Er lachte. Der andere nickte „Ich werde nicht versagen, Master Bakura!“ „Das will ich hoffen“ sagte Bakura. „Sonst ergeht es dir wie deinem Bruder! Denk daran!“ Er machte eine Bewegung mit der Hand an seinem Hals entlang. Der andere Mann verzog das Gesicht, stand auf, verbeugte sich noch einmal und ging zu einer anderen, kleineren Höhle, in der sich einige Pferde befanden. Er schwang sich auf ein weis, schwarzes Pferd und ritt in die Richtung des Königspalastes.
Die Vision verschwand so plötzlich wie sie gekommen war und Isis stand wieder in dem geheimen Raum. Ihr Herz klopfte wild gegen ihren Brustkorb. Mahaad war in Gefahr!
Sie streifte die Kette mit dem Pyramidenanhänger über ihren Kopf und verlies das Zimmer hastig. Im Gang murmelte sie wieder die magischen Worte um abermals das Licht diesmal aber heller aufleuchten zu lassen. Nun eilte sie den engen, moosigen Gang entlang und rutschte dabei einige Male beinahe aus. Als sie am ende des Ganges angekommen war drückte sie leicht gegen die Wand, diese öffnete sich langsam und geräuschlos. Der Korridor war immer noch leer und sie trat schwer atmend aus dem geheimen Gang. Sie drückte den Arm der Statue wieder etwas nach oben und der Gang verschloss sich.
Eine Wache kam in ihre Richtung und sie huschte in einen der neben Korridore und machte sich auf den Weg zu Mahaads Zimmer, das wie alle Zimmer der Priester, unterirdisch lag. Sie rannte die Treppen hinunter zu Mahaads Gemach.
Sie klopfte an seiner Tür, doch niemand antwortete. „Mahaad!“ Immer noch keine Antwort. Sie öffnete die Tür einen Spalt und blickte hinein. „Mahaad??“ Dort war niemand und sie verließ das Zimmer wieder. Sie lehnte sich gegen die Wand. „Wo könnte er noch sein?“ fragte sie sich leise. Sie rannte die Treppen wieder hinauf und in den Garten. „Mahaad!“ rief sie. „Mahaad!“
Ihr Blick fiel auf das Gebäude, das als Schulungs- und Unterrichtsraum genutzt wurde. Sie klopfte an die Tür. Ein 21 jähriger Mann in einem rein weisen Priestergewand

öffnete sie. „Hallo Isis!“ er lächelte. „Was kann ich für euch tun?
Die Priesterin sah ihn ernst an. „Mahaad, ihr müsst euch vorsehen! Ich hatte eine Vision, der Grabräuber Bakura versucht euren Millenniumsring zu bekommen. Er hat jemanden beauftragt und er wird sicher versuchen dich ebenfalls aus dem weg zu räumen.“
Nun wurde auch Mahaad ernst. „Ich danke euch Isis“
Sie nickte. „Ich bitte euch, als Freundin und als Priesterin, seid Wachsam!!“
Mahaad legte seine Hand auf ihre Schulter „Sei gewiss, das werde ich, Isis.“ Sein Blick fiel auf ihre Halskette. „W...Woher habt ihr das?“
Isis legte ihre Hand über den Anhänger „Ich habe ihn gefunden. Er ist schön, nicht?“
„Wo?“ Er sah ihr in die Augen. „Wo habt ihr ihn gefunden?“
„Das ist nicht wichtig!“ sie drehte sich um und ging zurück in den Palast. Der Priester sah ihr hinterher, sagte aber nichts weiter, wandte sich schließlich um und verschwand in das Gebäude aus dem er gekommen war.

Es war Nacht als die Wachposten einen Reiter näher kommen sahen. Es war einer von Bakuras Reitern jedoch durften sie ihm nichts antun, da sie nicht mit Bakura im Krieg waren. Obwohl sie ihn zu gerne getötet hätten, schickten sie nur einen Boten zum Pharao diesen zu warnen.
Als der Reiter am Tor angekommen war verwehrten sie ihm den Einlass, denn zu dieser späten Zeit durfte keiner mehr den Königshof betreten und ebenso niemand verlassen. Allein um Zeit zu schinden taten sie das.